Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 31. Dezember 1939

Nachlass Faulhaber 10019, S. 14

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 31.12.39 Silvester. Offene Thüre, weil ich die Silvester predigt nicht *<habe>*.

Dr. iur. Arnold Siben: Im Reisekostüm - er wollte zuerst nur fragen. Weinlese so schlecht, wie er noch nicht erlebte. Geschichtliche Studien über Diözese Speyer, überall in Heidelberg, Marburg ... wird er gut aufgenommen. Stimmung unheimlich. Gruß von Frau von Buhl. Möge mich wieder besuchen.

General Müller und Frau Gemahlin: Gehör nicht schlimmer. Franz noch in Cöln, obwohl ganz von Militär in Beschlag genommen. Kommt wohl bald zurück.

Geheimrat Venator, Bekannter: Unerwartet besucht. Gratuliert.

Leesmüller gratuliert. Über den Kinderspielplatz.

Herr und Frau Biegeleben: Eltern danken für Gratulation zum Goldenen Hochzeits jubiläum. Noch sehr rüstig. Wollten zum Heiligen Vater reisen, aber jetzt unmöglich.

Bruder Meinulf: im Urlaub in Uniform ohne Mantel. Erhält Weihnachtsgebäck und 30.

Neumaier Nicht so lang, weil Herr Secretär dazukam. Ducentos *[Lat. „Zweihundert“]* für die Armen, besonders eine Familie. Haben ihr Radio verkauft, weil man in der Trauer doch nicht hört. -

In Polen gehe es schrecklich zu. Der Kirchenbesuch von heute kann nicht geleugnet werden. Es steht Wort gegen Wort, individuelles Recht gegen collectives Recht. Staats kapitalismus. Man spricht darüber ganz offen.